

Liebe Eltern,

vor zwei Jahren, hatte ich eine 7. Klasse, und viele meiner Schüler bekamen damals zu Weihnachten ihr **erstes Smartphone**, Sie wissen schon - so einen Taschencomputer, mit dem man sogar telefonieren kann. Der Weihnachtsgeschenkmann konnte ja nicht ahnen, was er damit auslösen würde: Die Jugendlichen, die sich ohnedies lieber von ihren Eltern fernhielten, verschwanden nun vollkommen in ihren Zimmern und tauchten nur noch gelegentlich zum Essen auf. Aber auch da waren sie nicht wirklich anwesend, weil sie mit Augen, Hand und Sinn ganz und gar an ihr Handy gefesselt waren. Die hilflosen Eltern konnten ihre Kinder nur mit drastischen Reglementierungen von dem Gerät lösen. Die „Neuernetzten“ waren wie von Sinnen, und die „Nichtvernetzten“ total out. Eltern und Lehrer schlugen Alarm, und wir luden Herrn Andreas Neider ein, der einen interessanten Vortrag hielt, uns aber letztlich auch nicht weiterhelfen konnte... Heute kennen schon die Eltern der Fünftklässler das Problem, und wir haben noch einmal einen kompetenten Redner und Medienpädagogen eingeladen: **Herrn Uwe Buermann**, geboren 1968, Vater dreier Kinder. Er ist pädagogisch-therapeutischer Medienberater an der FWS Mittelrhein und Gastdozent an verschiedenen Waldorflehrerseminaren. Zudem ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IPSUM (Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie) und Autor zahlreicher Fachartikel und Bücher ([www.erziehung-zur-medienkompetenz.de](http://www.erziehung-zur-medienkompetenz.de)). Dieser Mann kommt gleich nach den Ferien zu uns und wird am **Dienstag, dem 20.10.15, um 20.00 Uhr im Musikraum einen Vortrag für Eltern** und andere Interessierte halten. Am Mittwoch und Donnerstag wird er auch mit den Schülern arbeiten. Sein Thema umreißt er mit folgenden Sätzen selbst:

*„Alle anderen haben schon eins, nur ich nicht ...“, kommt Ihnen dieser Satz bekannt vor? „Und es ist so praktisch, für die Schule, für unterwegs und um in Kontakt zu bleiben.“ „Wenn ich nicht bei WhatsApp bin, werde ich zum Außenseiter und erfahre nichts mehr....“. Viele von uns nutzen selber die neuen Medien und deren Angebote für berufliche und private Zwecke und wir wissen die positiven Seiten zu schätzen, warum also sollten wir diese Welt unseren Kindern vorenthalten, zumal sie dann auch noch zu Außenseitern werden? Schließlich müssen sie doch auch lernen die neuen Medien zu beherrschen, oder? Aber nur zur Verfügung stellen reicht offenbar nicht, das zeigen die sich häufenden Fälle von Cybermobbing, Sexting und Internetsucht. Wie können wir dafür sorgen, dass unsere Kinder die notwendigen Kompetenzen entwickeln, damit sie nicht zu Opfern, in welchem Sinne auch immer werden. Diesen Fragen soll in dem Vortrag nachgegangen werden.*

In der letzten Schulpost versuchte ich, ein paar Gedanken zur **Flüchtlingsproblematik** anzuregen. Ich bin froh, dass zwei unserer Lehrerinnen darüber nicht nur nachdenken, sondern sogar **etwas tun**. Frau Lemke und Frau Sander erteilen den Syrern, die in der Turnhalle wohnen, hier in unserer Schule Deutschunterricht. Lesen Sie bitte den Bericht von Margret Lemke. Lesen Sie auch die **Neuigkeiten vom Adventsbasar**.

Herzliche Grüße!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

**Dienstag letzte Woche:** Im Deutsch- und im Geschichtsraum unserer Schule haben jeweils 15 syrische Flüchtlinge zwischen 18 und 60 Jahren (so schätze ich) Platz genommen.

Auf dem Weg von der Turnhalle bis zur Schule hatte ich schon einiges erfahren: dass einige meiner Gesprächspartner Ingenieure sind, dass unter den Flüchtlingen Kurden sind, dass Kurdisch eine andere Sprache als Arabisch ist, dass sie z.B. aus Homs und Damaskus stammen, dass Familien, Ehefrauen zurückgelassen worden sind. Bei diesem Gesprächspunkt verstummt einer der Flüchtlinge und ich frage lieber nicht weiter.

Wo beginnen mit dem Unterricht? - Unsere gemeinsame Sprache ist Englisch. Gut, dass die meisten das Alphabet schon kennen. Wir gehen jeden einzelnen Buchstaben durch, klären die Aussprache und sammeln Wörter, die schon bekannt sind. Schnell zeigt sich, wer schon einige sichere Grundkenntnisse besitzt, wer noch kein Wort beherrscht. Einer der älteren Teilnehmer springt zweimal auf und gibt mir zu verstehen, dass er mich kurz unterbrechen muss, dann wendet er sich an die anderen und fordert sie auf Arabisch auf, nicht so schnell zu sein. Er kann kein Wort Deutsch und muss sich jeden Buchstaben und seine Aussprache merken bzw. mittels arabischer Schriftzeichen festhalten. Die anderthalb Stunden sind schnell vorbei. Als wir verabreden, uns weiterhin zweimal pro Woche zu treffen, habe ich den Eindruck, vielen sei das zu wenig.

**Einige Tage später:** Mit einigen Mädchen der zweiten Klasse sind wir auf dem Weg zur Kindergeburtstagsfeier meiner Tochter. Unser Weg führt uns zwischen Bahndamm und Berufsschule vorbei an der Turnhalle. Ich sehe eine Gruppe von Flüchtlingen, darunter ein bekanntes Gesicht, ich winke, bekomme einen Gruß zurück. Die Mädchen, eben noch fröhlich lärmend, werden aufmerksam. Eines von ihnen ruft: „Ist hier nicht unsere Turnhalle?“ - Ich bin erstaunt, dass sie das weiß, schließlich hat die zweite Klasse dort noch gar keinen Unterricht gehabt. Einige wissen, dass dort gerade Flüchtlinge untergekommen sind. Und, plötzlich aufmerksam geworden, nehmen sie wahr, dass einer der uns Entgegenkommenden anders aussieht. Er lächelt, sie schauen und tuscheln: „Ist das ein Flüchtling?“ – „Die kommen zu uns, weil bei uns kein Krieg herrscht“, meint eines der Mädchen selbstbewusst. Wissend, dass das Wort ‚Flüchtling‘ für die 8-Jährigen bis vor Kurzem wohl noch ein Fremdwort war, freue ich mich, dass es nun ein Gesicht bekommen hat und von einer solchen Geste begleitet wird.

Margret Lemke

Das Material- und Kulturgeld für das erste Schulhalbjahr wird am 16. Oktober abgebucht (35,00 Euro für die Unter- u. Mittelstufe bzw. 25,00 Euro für die Oberstufe). Die Selbstzahler mögen die Zahlung bitte entsprechend anweisen.  
Dorothee Kirschke

**Basar-Neuigkeiten:** Seit vielen Jahren ist unser Adventsbasar eine feste Größe in jedem Schuljahr. Daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern. Verschiedene Lehrer fragten sich aber immer wieder, ob der Basar in der traditionellen Form nicht zu hektisch und anstrengend sei und zu wenig wirkliche Adventsstimmung aufkommen lasse. Deshalb hat sich der Basarkreis in Absprache mit anderen Schulgremien dazu entschlossen, das Basarkonzept zu überarbeiten und in diesem Jahr einige Neuerungen zu probieren. So möchten wir in diesem Jahr den Basar von dem besinnlicheren Adventsgeschehen räumlich etwas trennen. Die Verkaufsstände sollen in den Pavillons (Saal, 8. Klasse, Fremdsprachenraum) untergebracht werden, damit die Besucher selbst entscheiden mögen, ob sie sich in das Marktreiben begeben möchten oder nicht. Auch der Basarstern wird etwas anders aussehen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, aus etwa acht Aktivitäten vier auszuwählen. Dadurch verringert sich hoffentlich bei Eltern und Kindern der Druck, alles „abarbeiten“ zu müssen. Darüber hinaus können weitere Aktivitäten vor Ort gegen ein kleines Materialgeld erlebt werden. Die Neuordnung der Klassenaufgaben ist eine weitere Veränderung, die hoffentlich für alle etwas mehr Ruhe in diesen Adventsanfang bringt. In diesem Sinne wünschen wir allen eine ruhige Vorbereitungszeit und einen besinnlichen Basar mit vielen schönen Eindrücken. Mit freundlichen Grüßen!  
Der Basarkreis

In der Markuskirche, Schaefferstraße 11, finden regelmäßig öffentliche Vorträge, Konzerte und andere Veranstaltungen statt, auf die ich Sie an dieser Stelle noch einmal hinweisen möchte. So spricht am **28. November** Martin G. Martens aus Weimar über die **Oberuferer Weihnachtsspiele**, die ja auch an der Freien Waldorfschule aufgeführt werden. Am Freitag, dem 4. Dezember, können Sie einen Vortrag von Karl-Heinz Ziegler aus Fürstenwalde hören. Er betrachtet ein überaus aktuelles Thema: **Flucht und Verteilung – Schicksalsgesichtspunkte**  
Seien Sie herzlich eingeladen!  
Elke Jacobeit, Pfarrerin der Christengemeinschaft Jena

**Seifenkistenbau:** Wir suchen alte **Bollerwagen oder Untergestelle von Kinderwagen** für den Bau einer Seifenkiste. Vor allem benötigen wir diverse Räder und Achsen. Wir würden uns sehr über Eure Angebote freuen und das gespendete Material auch selbst abholen. Meldet Euch bitte bei uns oder unter (0177-4944816)

J. und Ch., 6. Klasse

**Termine:** Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

Di	20.10.15	„Endlich habe ich ein Smartphone und kann mitreden.“ Vortrag mit <b>Uwe Buermann</b>
Mi	21.10.15	Elternabend Sonnenklasse mit Frau Symalzek
Sa	24.10.15	10.00 – 13.00 Uhr <b>Kleiderbasar</b>
Mi	28.10.15	Elternrat
Mo	09.11.15	<b>2. Informationsabend</b> zu den Themen: Bewegtes Klassenzimmer und Fremdsprachen
Di	10.11.15	Elternabend 9. Klasse mit Herrn Bär
Mo-Mi	16.-18.11.15	<b>Tage des offenen Unterrichts</b>
Di	17.11.15	Elternabend 1. Klasse mit Herrn Bodemann
Mi	18.11.15	Mitgliederversammlung Waldorfpädagogik Ostthüringen e.V.
Sa	28.11.15	14.00 - 18.00 Uhr <b>Adventsbasar</b>
Sa	28.11.15	Vortrag in der Markuskirche: M. G. Martens: Zum Wesen der Oberuferer Weihnachtsspiele
Mi	02.12.15	Elternrat
Fr	04.12.15	Vortrag in der Markuskirche: K.-H. Ziegler: Flucht und Vertreibung - Schicksalsgesichtspunkte